

Konzept zur Beruflichen Orientierung der Sälzer- Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl



Stand: 18.03.2025

erstellt von: K. Schürmann-Petrich



„Wer nicht weiß, wohin er will,
darf sich nicht wundern,
wenn er woanders ankommt.“
(MarkTwain)

Gliederung

Vorwort zur schulischen Ausgangslage

1. Unser Ziel

2. Allgemeine Aspekte der Beruflichen Orientierung

- 2.1 Lernen im Fach WMS „Wir machen Schule“ und im Wahlpflichtbereich
- 2.2 Ökonomische Bildung
 - 2.2.1 Die Schülerfirma „Sälzerstübchen“
- 2.3 Lernkompetenztraining
- 2.4 Kooperationspartner
 - 2.4.1 Schulische Kooperationspartner
 - 2.4.2 Kooperationspartner vom Kreis Soest
 - 2.4.3 Kooperation mit der Agentur für Arbeit
 - 2.4.4 Kooperation mit der Wirtschaft
- 2.5 Räume und Ausstattung für die BO
- 2.6 Berufsorientierung – eine Aufgabe für alle
 - 2.6.1 Elterneinbindung/ Einbindung der Erziehungsberechtigten
 - 2.6.2 Einbindung des Kollegiums insbesondere der Klassenleitungen
 - 2.6.3 Die Rolle der Schulleitung in der BO
 - 2.6.4 Aufgaben der StuBos
- 2.7 Informationsquellen zur BO an unserer Schule
 - 2.7.1 Außendarstellung

3. Berufliche Orientierung in den verschiedenen Jahrgangsstufen

- 3.1 Jahrgangsstufen 5 und 6
- 3.2 Jahrgangsstufe 7
- 3.3 Jahrgangsstufe 8
- 3.4 Jahrgangsstufe 9
- 3.5 Das Langzeitpraktikum in den Jahrgängen 9 und 10
- 3.6 Jahrgangsstufe 10

4. Abkürzungsverzeichnis

5. Schulinternes Curriculum

Vorwort zur schulischen Ausgangslage

Die Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl liegt mitten im Zentrum der Stadt in unmittelbarer Nachbarschaft zum städtischen Mariengymnasium sowie zum Sportpark mit dem Schwimmbad und der Zweifach- Sporthalle. Die Sälzer-Sekundarschule bezeichnet sich als eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler. Seit dem Wegfall der Hauptschulen sowie der städtischen Realschule ist unsere Schule zu einem wichtigen Bestandteil der Schullandschaft in Werl für die Sekundarstufe I geworden.

Mit dem gebundenen Ganzttag kommt sie so den Bedürfnissen einer sehr heterogenen Schüler- und Elternschaft entgegen. Mit einer Schülerzahl von ca. 500 Schülerinnen und Schülern bildet unsere Schule eine überschaubare Gemeinschaft, innerhalb derer eine individuelle und sehr zielgerichtete Begleitung im Berufsorientierungsprozess jedes einzelnen Schülers/ jeder einzelnen Schülerin möglich ist.

Durch die städtische Anbindung ist eine direkte Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen im Schulprofil fest verankert. Auch die Nachbarstadt, die Kreisstadt Soest, bietet ein gutes Netzwerk an weiterführenden Schulen, interessanten Unternehmen und der Agentur für Arbeit, so dass der Schule und der Schülerschaft vielfältige Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung offenstehen.

1. Unser Ziel

Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen und weiterzuentwickeln, ist der Sälzer-Sekundarschule der Stadt Werl ein großes Anliegen.

Schon ab der Jahrgangsstufe 5 ist deshalb die Berufliche Orientierung im Schulprogramm verankert und wird systematisch aufgebaut. Praxisnahe Einblicke in den Berufsalltag, sowie das Kennenlernen weiterer Anschlussmöglichkeiten nach der Schulzeit an der Sälzer - Sekundarschule spielen eine wichtige Rolle, um die Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler für ihren zukünftigen Lebensweg zu stärken, den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern und erfolgreich zu begleiten. Neben dem engagierten Schulpersonal, den Akteuren der heimischen Wirtschaft stehen der Schule auch weitere qualifizierte Partner wie zum Beispiel die Agentur für Arbeit zur Verfügung, um den Prozess der Berufswahlorientierung zielorientiert zu begleiten.

2. Allgemeine Aspekte der Beruflichen Orientierung

2.1 Lernen im Fach WmS „Wir machen Schule“ und im Wahlpflichtbereich

Durch die Wahl zwischen jahrgangsübergreifenden Angeboten im Fach „Wir machen Schule“ (WMS) gehen wir auf die individuellen Neigungen und Stärken der Schülerinnen / Schüler ein und bieten ein vertiefendes Angebot zur persönlichen Weiterentwicklung an.

Hier werden Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Zeitmanagement, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Projektpräsentation in klassenübergreifenden, handlungsorientierten und individuell gewählten Projekten gefördert.

Ab der Jahrgangsstufe 7 kommen dann die **Wahlpflichtfächer** hinzu.

Die Schüler/-innen haben die Wahl zwischen den Fächern Arbeitslehre (Hauswirtschaft-Wirtschaft, Technik- Wirtschaft), Darstellen und Gestalten, Spanisch und Naturwissenschaften.

2.2 Ökonomische Bildung

Die Aspekte „Ökonomische Bildung“ und „Berufliche Orientierung“ sind fest in den Unterricht verschiedener Fächer integriert. Im Fach Gesellschaftslehre wird beispielsweise die „Entstehung von Berufen in der Jungsteinzeit“ behandelt, während im Fach Naturwissenschaften „Berufsbilder im Bereich Naturschutz“ thematisiert werden. Im Jahrgang 9 liegt der Fokus im Fach Berufsorientierung (BO) speziell auf dem Bereich „Berufs- und Arbeitswelt“.

Insbesondere in den WP- Fächern Arbeitslehre Hauswirtschaft / Wirtschaft, Technik / Wirtschaft und Biologie werden ökonomische und ökologische Kompetenzen vermittelt. Die Lernenden sollen wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen, kritisch beurteilen, verantwortungsvoll und nachhaltig handeln können. Themen wie Verbraucherrechte, soziale Sicherung, nachhaltige Entwicklung und unternehmerisches Denken stehen ebenso im Fokus des Faches Gesellschaftslehre.

Die Ziele des Unterrichts umfassen die Förderung der politischen und wirtschaftlichen Mündigkeit sowie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben.

2.2.1 Die Schülerfirma „Sälzerstübchen“

Praktisch erfahrbar werden Berufliche Orientierung und Ökonomische Bildung in dem Projekt „Sälzerstübchen“ im Rahmen des Unterrichtsfaches „Wir machen Schule“ (WMS).
Die Schülerfirma der Sälzer-Sekundarschule betreibt den Kiosk.

Die Ziele der Schülerfirma umfasst folgende Aspekte:

- **Praxisnahe Wirtschaftserfahrung:** Schülerinnen und Schüler lernen unternehmerisches Denken und Handeln, indem sie reale Geschäftsprozesse wie Einkauf, Verkauf und Buchhaltung übernehmen.
- **Förderung sozialer Kompetenzen:** Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Konfliktlösung werden gestärkt.
- **Berufsorientierung:** Die Schüler sammeln praktische Erfahrungen, die sie auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten.
- **Selbstständigkeit und Eigeninitiative:** Sie übernehmen Verantwortung für Planung und Umsetzung von Projekten.
- **Förderung nachhaltigen Handelns:** Durch bewusste Produktauswahl und ressourcenschonende Abläufe wird ein ökologisches Bewusstsein entwickelt.
- **Stärkung der Schulgemeinschaft:** Der Schulkiosk dient als Treffpunkt und unterstützt die Schulgemeinschaft mit Angeboten.

Durch diese Ziele bietet das „Sälzerstübchen“ wertvolle Lernerfahrungen für die Jugendlichen.



2.3 Lernkompetenztraining

Durch den Einsatz vielfältiger Methoden im Unterricht werden selbstständiges individuelles Lernen, Präsentationstechniken, Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft sowie die Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer gefördert.

2.4 Kooperationspartner

2.4.1 Schulische Kooperationspartner:

Neben dem Marien- Gymnasium und dem Ursulinengymnasium in Werl hat die Sälzer-Sekundarschule auch das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg und das Börde-Berufskolleg in Soest für die weitere schulische Laufbahn als zuverlässige Kooperationspartner gewinnen können. In Jahrgang 10 kommen innerhalb des ersten Halbjahres Vertreter dieser Schulen zur Vorstellung der weiteren schulischen Laufbahnmöglichkeiten an einem Abend in Schule.

Auch am Sälzer- BIT¹ nehmen die Berufskollegs mittels Infoständen teil. Die beiden Gymnasien kommen mit ausgewählten SuS- Gruppen zum Sälzer-BIT.

Die BKs in Soest bieten zum Berufskollegtag mittels Workshops, Probeunterricht etc. vertiefende Einblicke in ihre Schulen. Die Sälzer-Sekundarschule nimmt mit der ganzen Jahrgangsstufe 10 an diesem Tag teil. Alle oben aufgeführten Schulen bieten auch Hospitationsmöglichkeiten für unsere SuS an.

2.4.2 Kooperationspartner vom Kreis Soest

Kooperationspartner vom Kreis Soest, die außerschulischen Vorhaben wie z. B. „komm auf Tour“ oder das Interkulturelle Assessmentcenter organisieren, sind die **KoKo** und das **KI**. Das KI stellt uns darüber hinaus bei dem Sälzer-BIT Übersetzer/innen zur Verfügung, die neu zugewanderte SuS auf der Messe begleiten.

Die KoKo informiert über relevante Neuigkeiten vom MAGS und der Agentur für Arbeit vom Kreis Soest. Sie begleiten die Auftaktveranstaltung zu KAoA an unserer Schule, bieten mit dem Matchingportal für die SuS eine Möglichkeit, leichter an Plätze für die BFE zu kommen. Die KoKo steht allen an der Schule Beteiligten für jegliche Fragen rund um KAoA hilfreich zur Verfügung.

¹ Der **Sälzer- BIT** ist der **Berufs- Info- Tag** der Sälzer- Sekundarschule. Folgendes steht an dem Tag auf der Agenda:

- **Erfahrungen teilen:** Neuntklässler berichten sich gegenseitig und den Achtklässlern von ihren Praktika durch Plakate und Vorträge.
- **Informationsaustausch:** Schüler/innen sammeln gezielt Informationen und Kontakte für zukünftige Praktika und Ausbildungsplätze.
- **Präsentationen:** Firmen, Einrichtungen, Behörden sowie weiterführende Schulen (z. B. Pflegeschulen und Berufskollegs) stellen sich und ihre Ausbildungsangebote in der Dreifach- Sporthalle vor.

Dazu eingeladen werden Schülerinnen der Werler Schulen sowie deren Erziehungsberechtigte / Eltern und andere Interessierte.

Die **Regionalkoordination** für berufliche Orientierung vom Kreis Soest führt in Zusammenarbeit mit der Unteren Schulaufsicht regelmäßig verbindliche **Arbeitskreise sowie Dienstbesprechungen für StuBos** durch. In denen werden Neuerungen im Bereich KAOA (vom MSB und MAGS) kommuniziert. Gleichzeitig dienen sie zum sinnstiftenden Austausch der StuBos der unterschiedlichen Schulen im Kreis Soest, um Synergien zu schaffen. Ein „StuBo- Ganztag“ greift hierbei besondere Wünsche der StuBos hinsichtlich ihrer Arbeit auf.

Der **IFD** steht bei Fragen rund um KAOA - STAR den Erziehungsberechtigten und SuS zur Verfügung. Er unterstützt die SuS bei der Praktikumsplatzsuche, Ausbildungsplatzsuche oder bei der Auswahl eines folgenden passenden Bildungswegs und bei dem Schritt ins Erwerbsleben. Der IFD nimmt gemeinsam an den ESL- Tagen mit der Reha- Beratung, einer Klassenlehrerin /einem Klassenlehrer und einem StuBo an den Berufswegekonferenzen teil.

2.4.3 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

In Jahrgang 8 stellt sich die **Berufsberaterin** auf dem ersten Eltern-Infoabend vor und erläutert ihre Rolle bei der beruflichen Orientierung.

Auch bei den Infoabenden in den folgenden Jahrgängen ist sie dabei.

Ebenfalls im Jahrgang 8 lernen unsere SuS das **BIZ** in Soest kennen.

Im Jahrgang 9 stellt sie die im BIZ von der Agentur zur Verfügung gestellten Medien näher vor und verdeutlicht den Berufswahlfahrplan.

Nach diesem BIZ- Besuch bietet sie in den folgenden Wochen/Monaten Einzelgespräche für die SuS an.

In Jahrgang 10 wird die Beratung im Bedarfsfall intensiviert, z. B. werden im Einzelfall psychologische Berufswahltests angeboten. Ausbildungswünsche werden aufgenommen.

Der **Azubi- Newsletter** wird über die Schule per I-Serv an die SuS weitergeleitet.

Die Berufsberaterin ist einmal wöchentlich und an den ESL-Tagen in der Schule, um die SuS zu beraten. Auch am Sälzer-BIT nimmt sie teil.

Für die SuS mit besonderem Unterstützungsbedarf kommt die **Reha-Beratung** ins Haus, um Eltern und SuS zu beraten.

Die Printmedien der Agentur für Arbeit werden an die SuS und Eltern weitergereicht, z.T. wird damit auch im Unterricht gearbeitet. Nicht wegzudenken aus unserer Arbeit mit den SuS ist die Plattform „Berufenet“. Die App „Azubiwelt“ ist auf den Tablets der SuS installiert. Mit dieser App kann nach Bedarf gearbeitet werden. Die Stellenbörse der Agentur für Arbeit dient ebenfalls als gutes Medium bei der Suche nach Praktikumsstellen und Ausbildungsberufen und wird von den SuS und StuBos genutzt.

2.4.4 Kooperation mit der Wirtschaft

Für Praxisphasen an der Sälzer-Sekundarschule der Stadt Werl arbeiten wir zusammen mit vielen Unternehmen im Umkreis von Werl. Einige davon sind regelmäßig auch auf unserer **Hausmesse, dem Sälzer-BIT** (Sälzer- Berufs-Info-Tag) vertreten oder gestalten mit den StuBos das **Bewerbungstraining mit Profis**. Wir arbeiten mit den unten aufgeführten Unternehmen schon seit etlichen Jahren zusammen

Die nachfolgend aufgeführte Liste weist einige der Unternehmen auf mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten. Zum Sälzer- BIT kommen noch weitere zahlreiche Unternehmen, schulische und soziale Einrichtungen sowie Behörden hinzu.

Name	Inhalt
Standard- Metallwerke	Sälzer-BIT/ IAC/ Bewerbungstraining/ Praktikumsgeber/ Ausbilder
Gebhardt - Stahl	Sälzer-BIT/ Bewerbungstraining/ Praktikumsgeber/ Ausbilder/ Lehrer /-in in Betrieb
Mawick	Sälzer-BIT/ Praktikumsgeber/ Ausbilder/ Lehrer /-in in Betrieb
Aldi	Sälzer-BIT/ Bewerbungstraining/ Praktikumsgeber/ Ausbilder
Inotec	Sälzer-BIT/ Bewerbungstraining/ Praktikumsgeber/ Ausbilder
Kuchenmeister	Sälzer-BIT/ IAC/ Bewerbungstraining/ Praktikumsgeber/ Ausbilder/ Lehrer /-in in Betrieb
Weber-Verpackungen	Sälzer-BIT/ Bewerbungstraining/ Praktikumsgeber/ Ausbilder/ Lehrer /-in in Betrieb
Bäckerei Steinhoff	Sälzer-BIT/Praktikumsgeber/ Lehrer /-in in Betrieb
Ohrmann-Montagetechnik	Sälzer-BIT/ IAC/ Praktikumsgeber/ Ausbilder/ Lehrer /-in in Betrieb
Caritas	Sälzer-BIT/Praktikumsgeber/ Ausbilder/ Lehrer /-in in Betrieb

Angebote von der **GWS Werl** (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung mbH Werl) wie die Messe „Aktionstag Arbeit und Ausbildung (AAA)“ in der Stadthalle werden von allen SuS aus den Jahrgängen 9 und 10 oder der „mobile Aktionstag Ausbildung“ nur von interessierten SuS aus dem Jahrgang wahrgenommen.

Ebenso waren der **BauBus** vom Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW, der **M+E-Infotruck** vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall und der **Azubi- Oldtimer-Schulbus des katholischen Hospitalverbundes Hellweg** zu Gast an unserer Schule. Manchmal war der Besuch für die SuS (ab Jahrgang 8) verbindlich und mal waren die Angebote nur für Interessierte geöffnet.

Die **IHK Arnsberg** unterstützt mit ihren **Ausbildungsbotschaftern** während der Projektwoche im Jahrgang 9 die BO an unserer Schule und die **Kreishandwerkerschaft Hellweg- Lippe** informiert die Jugendlichen im Jahrgang 8 über die **beruflichen Möglichkeiten im Handwerk**. Beide Institutionen sind auch regelmäßig auf dem Sälzer- BIT vertreten.

2.5 Räume und Ausstattung für die BO

Das **BOB (Berufsorientierungsbüro)** ist der zentrale Raum in der Schule für Informationen, Arbeit und Gespräche rund um das Thema Berufliche Orientierung. Hier stehen zwei Koordinatorinnen für berufliche Orientierung den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften zur Unterstützung zur Verfügung. Das BOB ist neben zwei Schreibtischen mit

zwei Rechnern, einem Drucker und einem Telefon auch mit einem größeren Tisch und vier Stühlen ausgestattet, um Beratungsgespräche etc. führen zu können.

Zudem verfügt das BOB über einen eigenen **I-Pad Koffer**, um mit mehreren SuS Berufswahltests, Recherchen etc. durchführen zu können.

Zusätzlich hat die **Berufsberaterin** einen Raum mit einem Tisch für Gespräche, einem Schreibtisch und einem abschließbaren Schrank.

2.6 Berufsorientierung – eine Aufgabe für alle

2.6.1. Elterneinbindung / Einbindung der Erziehungsberechtigten

Neben den Schülerinnen und Schülern sind viele weitere Akteure in den Prozess der beruflichen Orientierung eingebunden. Schon ab der Klasse 5 spielen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten neben dem Lehrpersonal eine große Rolle.

Am Tag der Offenen Tür haben Eltern die Möglichkeit, sich über die BO an unserer Schule zu informieren, die StuBos präsentieren das BOB und die verschiedenen Bausteine der BO an der Sälzer-Sekundarschule.

Ab der Jahrgangsstufe 8 finden verschiedene Infoabende für die Eltern statt. Hier wird in besonderer Weise herausgestellt, wie bedeutsam die Rolle der Eltern bei der BO für die SuS ist und wir seitens der Schule auf eine aktive Zusammenarbeit setzen.

Bei den Auswertungsgesprächen nach der Potenzialanalyse werden Eltern darum gebeten, dabei zu sein.

Eine besondere Rolle spielt auch der Infoabend der weiterführenden Schulen mit dem Thema „Wie geht’s weiter? Berufsorientierung im Jahrgang 10, Abschluss und Anschluss“.

In Jahrgang 10 kommen innerhalb des ersten Halbjahres Vertreter/innen der BKs aus Soest, Vertreter der Werler Gymnasien und einer Gesamtschule aus der näheren Umgebung sowie die Berufsberaterin zur Vorstellung der weiteren schulischen Laufbahnmöglichkeiten an einem Abend in Schule. Nach einer allgemeinen Vorstellung haben die Eltern und die SuS die Möglichkeit, in verschiedenen Räumen sich darüber hinaus noch näher zu informieren und sich beraten zu lassen

An den E-S-L- Tagen ist die BO ebenfalls immer ein Thema zwischen allen Beteiligten.

Zum Sälzer-BIT (Berufs-Info-Tag) werden die Eltern ausdrücklich und schriftlich eingeladen.

Weitere Informationsquellen für Eltern sind neben Briefen auch die Homepage der Schule.

Die Berufsberatung ist regelmäßig und die StuBos sind jederzeit kurzfristig für die Eltern (auch telefonisch) erreichbar.

Generell bleiben aber die Erreichbarkeit von Eltern und eine erfolgreiche Elterneinbindung große Themen an der Schule.

Wir haben uns deshalb auf den Weg gemacht, um zu sehen, wie wir die Zusammenarbeit zukünftig aktiver, verbindlicher und positiver gestalten können.

Mit der Fortbildung am 07.11.2024 „Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Schulen und Familien: Von den Leitlinien zur Praxis“ mit dem Referenten Matthias Bartscher haben wir im Kollegium einige Impulse bekommen, die es jetzt für unsere Schule passend umzusetzen gilt.

Im BO-Unterricht ist z. B. angedacht, dass SuS mit ihren Eltern ein Interview führen zu der Frage: Wie bist du in den Beruf gekommen? Das Interview könnte ähnlich wie bei Instagram oder Tiktok mit einem Kurzvideo gestaltet oder auch schriftlich festgehalten werden. Wir erhoffen uns hiervon, dass man sich zu Hause mehr über Lebenswege, Berufe und Schulthemen austauscht. Gerne würden wir im Zuge dessen auch Eltern in den Unterricht einladen.

2.6.2 Einbindung des Kollegiums insbesondere der Klassenleitungen

Während einzelne Inhaltsfelder im Fachunterricht bearbeitet werden, liegt ein Schwerpunkt der beratenden und begleitenden Arbeit bei der Berufswahlorientierung beim **Klassenlehrerteam** in jedem Jahrgang. **Klassenlehrer /-lehrerinnen** begleiten ihre Klassen in allen Bereichen der BO.

Entsprechende Inhalte werden u.a. in den Klassenratstunden vor- und nachbereitet. Außerdem unterstützen sie ihre SuS z. B. bei dem Finden eines geeigneten Praktikumsplatzes. Sie dienen ebenfalls als erste Ansprechpartner zwischen Schule und Erziehungsberechtigten.

Die KL begleiten ihre SuS auf **Messen**, zu weiteren **Info-Veranstaltungen** und zu Vorhaben wie z. B. „komm auf Tour“.

Sie führen mit ihren Klassen die **Projektwoche** durch und begleiten sie auf dem Sälzer-BIT und zum Berufskollegtag.

Sie sind immer ein Teil der Doppelbesetzung im BO-Unterricht im Jahrgang 9 und machen Praktikumsbesuche.

Die KL korrigieren die **Praktikumsberichte**.

Sie dokumentieren gemeinsam mit den SuS den Beratungsprozess und **halten die Anschlüsse** nach Beendigung der Schullaufbahn an der Sälzer-Sekundarschule **fest**.

Die KL sind Multiplikatoren von Infos und sammeln auch Bescheinigungen etc. ein.

(Bis auf die Mitglieder der Schulleitung leitet jede Lehrkraft eine Klasse, zumeist im Team.)

Als **Fachlehrer/innen** nehmen die einzelnen Kolleginnen und Kollegen Themen zur Berufsorientierung und Lebensplanung entsprechend der Lehrpläne im Unterricht auf.

Um auch die Lehrkräfte auf aktuellem Stand zu halten, gibt es während der Präsenzwoche den Projekttag „**Lehrer/in in Betrieb**“. Ziele eines solchen Tages sind, die unterschiedlichen Unternehmen und die Ausbildungsmöglichkeiten in Werl und Umgebung kennenzulernen. An dem Tag berichten die Unternehmen von den Anforderungen der Wirtschaft an Schule und an die zukünftigen Auszubildenden. Durch die gemachten Erfahrungen und den Blick in die Arbeitswelt (außerhalb von Schule) sind die Kolleginnen und Kollegen besser in der Lage, die Jugendlichen zu beraten und sie bei der Praktikumsuche sowie dem Erlangen der Ausbildungsreife zu unterstützen.



Kolleginnen und Kollegen bei Weber- Verpackungen



Kollegin in der Albrecht- Schneider Akademie (Soest)



Kolleginnen und Kollegen bei Elektro Eberlein

2.6.3 Die Rolle der Schulleitung in der BO

Die Schulleitung unterstützt die StuBos und Klassenlehrer/innen bei der Umsetzung der verschiedenen Vorhaben, indem sie den Personaleinsatz plant, Zeitkorridore zur Verfügung stellt, **Räume und Ausstattung** sicherstellt.

Sie ermöglicht es den StuBos, regelmäßig auf Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen Anliegen bzgl. der BO zum Thema zu machen.

Darüber hinaus verdeutlicht die Schulleitung den großen Stellenwert der BO an der Sälzer-Sekundarschule gegenüber dem Kollegium, den Eltern und der Schülerschaft.

Sie ist für **Veränderungen und Weiterentwicklung offen** und **unterstützt den Denk- und Planungsprozess.**

2.6.4 Aufgaben der StuBos

Die **StuBos** beschäftigen sich mit der Arbeit/Weiterentwicklung des **BO-Konzepts**.

Sie **koordinieren Termine und organisieren von schulischer Seite her alle Vorhaben der BO** wie BIZ- Besuche, Girls`und Boys` Day, „komm auf Tour“, Potenzialanalyse und Auswertung, Schnupperpraktikum, Berufsfelderkundung, sozial-ökologisches Praktikum, Elternabende, Jahrgangsstufenbesprechungen, Ausbildungsmessen, die Projektwoche, das drei- und zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum, das Interkulturelles Assessmentcenter, die Lehrer-Betriebserkundung, den BK-Tag und das Langzeitpraktikum.

Die StuBos organisieren, moderieren und gestalten die **Elternabende** im Rahmen der BO.

Sie **geben Informationen** weiter und tauschen sich auch in schriftlicher Form mit allen an der BO beteiligten Personen aus. Im Zuge dessen schulen die StuBos auch die KL-Teams aus Jahrgang 8 im Umgang mit dem Matchingportal des Kreises Soest.

Ebenfalls arbeiten die StuBos mit **außerschulischen Akteuren der Wirtschaft, der Agentur für Arbeit, dem IFDs, der KoKo, dem KI, der Handwerkskammer, der IHK und den weiterführenden Schulen** zusammen.

Die Teilnahme an **Arbeitskreisen**, Workshops und Fortbildungen gehören ebenfalls ihrem Aufgabengebiet.

Die StuBos machen aktive **Pressearbeit** und stehen im regen Kontakt mit dem Soester Anzeiger. Zudem geben sie wichtige Infos an die Kollegin, die die **Homepage** betreibt weiter. Darüber hinaus erstellen die StuBos Materialien zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der einzelnen Praktika und weiterer Vorhaben, sowie zur Vorbereitung und Durchführung der Beratungsgespräche seitens der Schule.

Des Weiteren gestalten sie die Projektwoche in Jahrgang 9 und den Sälzer-BIT.

Die StuBos übernehmen einen wichtigen Teil der Beratung der SuS und der Erziehungsberechtigten.

In den drei Mittagspausen wird vom **BOB** jeweils eine offene **Sprechstunde** angeboten. Nach Vereinbarung sind allerdings weitere Termine kurzfristig möglich.

Bei dem Ausfüllen der **Anschlussvereinbarung** stehen beide Koordinatorinnen für berufliche Orientierung den Klassen aus dem Jahrgang 9 helfend zur Seite.

Einen großen zeitlichen Umfang nimmt auch die Beratung zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres in Jahrgang 10 ein, denn die Schulanmeldung über das Portal „**Schulbewerbung**“ wird mit jedem Schüler/ jeder Schülerin individuell vorgenommen. Die StuBos stehen im engen Austausch mit den weiterführenden Schulen. Im Zuge dessen organisieren sie nach Bedarf auch **Hospitationen**.

Bei Fragen rund um die **Bewerbung, dem Erstellen der Bewerbungsunterlagen** stehen sie den SuS unterstützend zur Seite.

Sie sichten Materialien zur BO und stellen sie ggfs. dem Kollegium und/oder den SuS vor.

Die StuBos stehen im Austausch mit der Schulleitung und erstellen einen **Terminplan** für das jeweilig kommende Schuljahr.

Auch das Erstellen von **Statistiken** im Rahmen des Monitorings, des Schülerdatenübermittlungsgesetzes nach § 31a SGB III und der Übergangstatistik gehört zu ihren Aufgaben.

Als Ansprechpartnerinnen für das gesamte Themenfeld BO bieten die Koordinatorinnen für die berufliche Orientierung (**StuBO**) Frau Schürmann-Petrich und Frau Schackenberg allen Beteiligten ihre Unterstützung an.

2.7 Informationsquellen zu BO an unserer Schule

Im **Schulgebäude** werden Plakate und Aushänge im Glaskasten, in Klassenzimmern und Fluren angebracht bspw. zum Girls' and Boys' Day, zum Sälzer-BIT, zur Ausbildungsmesse, zum Info-Abend der weiterführenden Schulen, zu Tagen der Offenen Tür und auch Plakate von Unternehmen, die Ausbildungsplätze und Praktika anbieten.

Im **Berufsorientierungsbüro** befinden sich Info-Broschüren, ebenso stehen Tablets den SuS zur Verfügung; z. B. um Praktikumsplätze und später Anschlusslösungen zu finden, sei es am BK, an anderen weiterführenden Schulen oder in Ausbildungsbetrieben.

Über **I-Serv** gibt es News, werden aber auch Mails versendet, mit Neuigkeiten, besonderen Angeboten der Region, Ausbildungsmöglichkeiten etc.

Per **Instagram** werden SuS über Projekte informiert und mit visuellen Eindrücken zu durchgeführten Veranstaltungen unterhalten.

Die schuleigene **Homepage** informiert über das BO-Konzept und anstehende Termine, gibt Links zu wichtigen Websites und Downloads zu Formularen.

Auf der **KlassenTaskcard** werden ebenso anstehende Termine, Links zu wichtigen Websites und Downloads zu Formularen angegeben.

Briefe werden ausgeteilt, ggf. auch Flyer für SuS, z. B. zum Girls' and Boys' Day, zum Interkulturellen Assessmentcenter, zum Sälzer-BIT, zum Metall- und Elektro-Info-Truck etc.

Infoveranstaltungen/Jahrgangsstufenversammlungen werden für SuS **in der Aula** durchgeführt. Im BO-Unterricht werden zu Praktika und weiteren Vorhaben Infos an die SuS gegeben.

2.7.1 Außendarstellung

Neben den unter den oben schon aufgeführten Wegen der Veröffentlichung der Arbeit rund um das Thema „Berufliche Orientierung“ sind wir nicht nur über Instagram, sondern auch über den Werler Anzeiger (als Printmedium und als Online-Ausgabe) um eine positive Außendarstellung bemüht.

3. BO in den verschiedenen Jahrgangsstufen

3.1 Jahrgangsstufen 5 und 6

Die Berufswahlorientierung beginnt an der Sekundarschule schon in der Orientierungsstufe mit dem **Schwerpunkt des sozialen Lernens**.

Als Bestandteil der Berufsorientierung ist das „Soziale Lernen“ von großer Bedeutung, denn nur wer sich selbst richtig einschätzen kann, findet heraus, welcher Lebensweg und Beruf zu ihm passt.

Wie gestaltet sich die Berufswahlorientierung in den ersten beiden Jahrgangsstufen?

Das Sozial- und Methodentraining im Unterricht und auch der Klassenrat, der seinen festen Platz in der Stundentafel hat, sind wichtige Bausteine im Schulalltag.

Besonderes Augenmerk auf das soziale Miteinander wird in dem Projekt „Fair Mobil“ gelegt. Teamarbeit und ein fairer Umgang werden in diesem Projekt in praktischen Übungen gefestigt.



(Fotos: A. Keggenhoff 2024)

Daraus folgend liegt ein Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 5 bei dem ersten Tagespraktikum unserer Schülerinnen und Schüler auf den „Basiskompetenzen des Arbeits- und Sozialverhaltens“ im Berufsalltag. Die Kinder machen ein **Schnupperpraktikum** und begleiten möglichst ein Elternteil zur Arbeit.

Girls' und Boys' Day, als zweiter Praktikumstag wird in der Jahrgangsstufe 6 durchgeführt mit dem Ziel der Öffnung des individuellen Rollenverständnisses der Geschlechter.² Beide **Praxisphasen** werden im Rahmen des Unterrichtes **reflektiert** und die Ergebnisse **evaluiert**.

3.2 Jahrgangsstufe 7

Hier liegt das Hauptaugenmerk in der **Sensibilisierung** der Jugendlichen **für die Themen „Berufswahl und Lebenswegplanung“**. Das sind Themen, die bis dahin für die Schülerinnen und Schüler oftmals noch in gedanklich weiter Ferne liegen. Einblicke in ihr eigenes Potenzial und in verschiedene Berufsfelder sollen den Schülerinnen und Schülern weitere Orientierungspunkte für ihre Lebenswegplanung geben.

² Nach Jahrgang 6 ist die Teilnahme am Girls' and Boys' Day weiterhin möglich.

Wie gestaltet sich die Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 7?

Um eine erste Orientierung zu ermöglichen, ist für diese Jahrgangsstufe das **Projekt „komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft“** anvisiert. Die Schülerinnen und Schüler können in einer Art Erlebnisparkours individuelle Stärken entdecken und spielerisch ihre Fähigkeiten erproben. Am Ende des Parcours werden den Jugendlichen passende Berufsfelder kurz vorgestellt.



3.3 Jahrgangsstufe 8

„KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) -

so heißt das Landesvorhaben, mit dem Nordrhein-Westfalen ein landesweit einheitliches und effizient gestaltetes Übergangssystem von der Schule in Beruf und / oder Studium ab der Jahrgangsstufe 8 einführt.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für die Berufsausbildung oder für das Studium zu eröffnen. Durch ein kommunal koordiniertes Gesamtsystem sollen unnötige Warteschleifen für die Jugendlichen vermieden werden.³

Ab der Klasse 8.2 steht nun auch eine Berufsberaterin an den Eltern-Schüler-Lehrer Beratungstagen für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit interessierten Eltern zur Verfügung.⁴

Die erste Eltern - Pflegschaftsversammlung in der Jahrgangsstufe hat u.a. die Initiative „KAoA“ zum Thema. Als Referenten kommen neben dem Anbieter der Potenzialanalyse eine Vertreterin / ein Vertreter der „Kommunalen Koordinierungsstelle“ (Frau Bergmann / Herr Becker) des Kreis Soest sowie die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (Frau Stwerka) zur **Infoveranstaltung**.



³ Auch für die Schülerinnen und Schüler, die einen besonderen Förderbedarf haben, bietet das Landesvorhaben geeignete Übergänge von Schule in den Beruf an. Die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreis Soest bringt die dafür erforderlichen Akteure zusammen. Ein Reha – Berater ist der zuständige Ansprechpartner von der Agentur für Arbeit.

⁴ Die Berufsberatung hat ein eigenes Büro in der Schule.

Wie wird KAOA in der Jahrgangsstufe 8 umgesetzt?

Zu Beginn der Klasse 8 wird von einem außerschulischen Bildungsträger in dessen Werkstätten eine stärken – und handlungsorientierte **Potenzialanalyse** mit den Jugendlichen durchgeführt. Bei Jugendlichen mit Schwerbehinderung oder mit ausgewähltem Förderbedarf können die Schülerinnen und Schüler an KAOA STAR teilnehmen. Das beinhaltet u.a. eine zweitägige Potenzialanalyse.

Angeschlossen an diese Potenzialanalysen findet ein **individuelles Auswertungsgespräch** seitens des Bildungsträgers mit den Schülerinnen und Schülern, nach Wunsch auch im Beisein der Eltern oder auch Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, statt.

Die Ergebnisse der Potenzialanalysen sollen die Jugendlichen in ihrer Entscheidungs- und Handlungskompetenz bezüglich ihrer Berufsorientierung und Lebensplanung stärken.

In Frage kommende **Berufsfelder** werden im Laufe des Schuljahres **an fünf Tagen erkundet**.



(Paul bei dem Elektrobetrieb Calapotlis in Werl)



(Lucie im Café am Rathaus in Werl)

Das soll die Entscheidung für einen passenden Praktikumsplatz für das im Jahrgang 9 vorgesehene dreiwöchige Betriebspraktikum erleichtern.

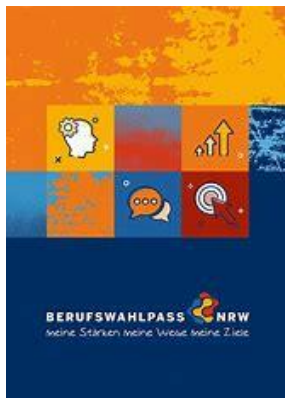


(Melike in der Bäckerei Klapp)



(Linda in der Tischlerei Stöppelmann)

Um praktische Erfahrungen und Dokumentationen sachgerecht festzuhalten, steht den Schülerinnen und Schülern als **Portfolioinstrument der „Berufswahlpass“** zur Verfügung.



Auch die Vereinbarungen der von nun an **halbjährlich** stattfindenden **individuellen Beratungsgespräche** werden in dem Berufswahlpass festgehalten.

In den Beratungsgesprächen werden der Prozess der Studien- und Berufsorientierung reflektiert und weitere Schritte festgehalten. Damit sollen die Kompetenzen, die zu einem eigenverantwortlichen Übergang von Schule in den Beruf führen, gefördert werden.

Bei einem ersten **Besuch im BIZ** wird ihnen seitens der **Berufsberaterin** Frau Stwerka, ebenfalls eher spielerisch, aufgezeigt, dass **die richtige Berufswahl am Ende eines längeren Orientierungs- und Entscheidungsprozess steht.**



(Berufsberaterin Gabi Stwerka mit Marina)



(Klasse 8a 2024)

Nur wenn die Schülerinnen und Schüler bewusst und eigenverantwortlich diesen Prozess mitgestalten, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie mit ihrer Berufswahl zufrieden sind und diese zur individuellen Lebensplanung passt.

Ein Augenmerk des ersten BIZ-Besuchs liegt auf Berufen mit ökologischer und sozialer Ausrichtung. So erweitern die Schülerinnen / Schüler ihr Wissensspektrum als Vorbereitung für das in der Jahrgangsstufe anstehende dreitägige Praktikum in diesem Bereich.

Ebenso finden in diesem Zeitraum Infoveranstaltungen der **Kreishandwerkerschaft** statt, die alle Klassen des Jahrgangs über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe im Handwerk informieren

Im Konzept der Sekundarschule ist ein **sozial-ökologisches Praktikum** für die Jahrgangsstufe 8 vorgesehen.

Bei diesem Praktikum geht es darum, Schülerinnen und Schülern das breite Spektrum beruflicher Möglichkeiten im sozialen, gesundheitlichen und ökologischen Bereich zu eröffnen. Über die Vertiefung von Fähigkeiten wie Empathie, Verantwortungsgefühl und

Toleranz hinaus kann soziales Engagement oder gesellschaftliche Solidarität für die Schülerinnen und Schüler so praktisch erfahrbar und zum Gegenstand eigener Berufs- und Lebenswegplanung werden.

Die Schülerschaft im Jahrgang 8 hat auch die Möglichkeit am Sälzer - BIT an den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 aus dem Praktikum zu partizipieren und auch schon einige heimische Betriebe kennenzulernen.

Im Fach Deutsch steht das Thema „schriftliche Bewerbung“ im schulinternen Lehrplan. Hier sprechen sich die Deutschkollegen/ - kolleginnen mit den StuBOs ab, um Material möglichst aktuell und zielgerecht in den Unterricht zu integrieren.

3.4 Jahrgangsstufe 9

In der Klasse 9 wird die Berufsorientierung konkreter und **Entscheidungen werden fokussiert. Praxiserfahrungen werden vertieft und erweitert.**

Der Übergang von der Sekundarschule in eine Ausbildung oder in die Sekundarstufe II bspw. an ein Berufskolleg gerät jetzt stärker ins Blickfeld.

Wie gestaltet sich die Berufswahlorientierung und KAOA in der Jahrgangsstufe 9?

Im Mittelpunkt der Berufswahlorientierung steht in der Klasse 9 das **dreiwöchige Betriebspraktikum.**



(Fynn bei der Steinwerkstatt Sobbe)

Der **Besuch von Ausbildungsmessen** sowie ein zweiter **Besuch im BIZ** sollen die Entscheidungsfindung und Praktikumsplatzsuche fördern.

Mit der **Einführung des Faches BO** (Berufsorientierung) wird in dieser Jahrgangsstufe der besondere Stellenwert der beruflichen Orientierung an unserer Schule erneut hervorgehoben. Das Fach wird **in Doppelbesetzung unterrichtet** (eine Lehrperson mit der Facultas Sowi und einer/ einem KL), somit soll gewährleistet werden, dass die Schülerinnen und Schüler in einem besonderen Maße individuell unterstützt werden können.

Alle Lernenden sollen am Ende des Jahres einen **Lebenslauf und ein Anschreiben** erstellt haben, die sie immer wieder anpassen und für ihren weiteren Lebensweg nutzen können.

Sie sollen ihre Kompetenzen erweitern, um sich mittels unterschiedlicher Medien **beruflich orientieren und informieren** zu können. Die Schülerinnen und Schüler lernen die 16 Berufsfelder sowie unterschiedliche Berufsbilder kennen und sie erstellen Präsentationen. Zielführendes Telefonieren, die Wirkung von Körpersprache und Kleidung bei Vorstellungsgesprächen und die Selbstpräsentation etc. sind nicht nur Gegenstand des Unterrichts, sondern auch später eines Bewerbungstrainings.

Diese Vorbereitung mündet in ein **dreiwöchiges Praktikum in einem Ausbildungsberuf**. Währenddessen werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer besucht, die auch bei Nachfragen und Problemen die ersten Ansprechpartner/innen sind. Das Praktikum wird in einem **Praktikumsbericht** dokumentiert. Von Lernenden, die es aus unterschiedlichsten Gründen nicht geschafft haben, ein Praktikum zu absolvieren, wird fiktiver Praktikumsbericht erstellt, den sie z.B. zu einem Unternehmen der Stadt Werl anfertigen. Die Ausstattung **mit I-Pads** unterstützt sie bei dieser Recherche und der Anfertigung des Berichts.

Nach dem Praktikum findet eine **Projektwoche** zur beruflichen Orientierung an der Sälzer-Sekundarschule statt.

In den Tagen findet zunächst ein erster Austausch der gemachten Erfahrungen im Klassenverband gemeinsam mit den Klassenlehrern / - lehrerinnen statt. Danach erstellen die Schülerinnen und Schüler **Plakate zu ihrem Praktikum und zu den Ausbildungsberufen**, die sie näher kennenlernen konnten.



(Mina und Kian bei der Plakaterstellung)

Zu ihren Plakaten **erarbeiten** die Jugendlichen dann **Vorträge**, um sie später am **Sälzer- BIT** (Berufs-Info-Tag) und bei einer **Präsentationsprüfung** in den **Fächern Deutsch und BO** halten zu können.

Das Fach Deutsch hat in dem Zeitraum vor dem Praktikum neben allgemeinen Themen rund um Beruf, Berichte und Bewerbung auch Plakatgestaltung und Vortragsführung als Unterrichtsinhalt.

Die Präsentationsprüfung ersetzt als Leistungsüberprüfung in anderer Form eine Deutscharbeit.

In der Projektwoche stellen **Ausbildungsbotschafter der IHK Arnsberg** ihre Ausbildung, Unternehmen und ihre eigenen Erfahrungen vor. Auch ein Bewerbungstraining findet in dieser Woche statt.

„**Bewerbungstraining mit Profis**“ ist ein neuer Baustein unseres Konzepts. Gestaltet wird ein Projekttag mit Personalern aus der heimischen Wirtschaft. Wie bei einem Stationenlauf werden unterschiedliche **Workshops** sowie ein **Speed-Dating** von kleineren Schüler-/und Schülerinnengruppen interaktiv durchlaufen.



(Telefontraining mit Frau Hoffmann von Gebhardt Stahl)

(Speeddating mit Auszubildenden und ehemaligen Schülern der Sälzer-Sekundarschule von Standard- Metall)



(Gruppenaufgaben im Assessmentcenter mit Frau Kiko)

Am Ende der Projektwoche findet der Sälzer-BIT statt. Im Rahmen des **Beruf- Info- Tages** präsentieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 ihre während der Betriebspraktika erworbenen Erfahrungen in Form von Plakatausstellungen und themenspezifischen Vorträgen innerhalb ihrer Klassenräume. Diese Veranstaltung dient nicht nur der gegenseitigen Information und Reflexion innerhalb der Jahrgangsstufe, sondern wird auch für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen eines „Museumsgang“ geöffnet. Dabei haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, aufgabengestützt relevante Informationen sowie Kontaktdaten für die Planung zukünftiger Praktika oder potenzieller Ausbildungsplätze zu sammeln.



(Justin präsentiert Erfahrungen beim Fliesenleger)

Parallel dazu präsentieren Unternehmen, öffentliche

(Justin präsentiert Erfahrungen beim



Einrichtungen und Verwaltungen in der Sporthalle und auf dem Schulhof ihre Ausbildungsangebote in Begleitung ihrer Auszubildenden. Ergänzt wird dieses Angebot durch weiterführende Bildungsinstitutionen, wie Pflegeschulen, Berufskollegs sowie durch Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Kreishandwerkerschaft, die über spezifische Bildungs- und Ausbildungswege informieren.



Einige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 nehmen an der Veranstaltung teil, sofern sie sich noch in der Ausbildungsplatzsuche befinden oder bislang keinen Platz für ein Jahrespraktikum gefunden haben, welches im Rahmen des Fachabiturs erforderlich ist. Jahrgang 10 unterstützt an dem Tag auch beim Aufbau, übernimmt das Catering und steht den Ausstellern hilfreich zur Seite.

Zum Ende des zweiten Schulhalbjahres der Jahrgangsstufe 9 wird im Rahmen eines individuellen Beratungsgesprächs eine sogenannte **Anschlussvereinbarung** durch die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der StuBos ausgefüllt. Dieses Dokument hält die vorläufigen Entscheidungen der Jugendlichen für den Übergang von der Schule in den Beruf fest und skizziert die hierfür erforderlichen weiteren Schritte.

3.5 Das Langzeitpraktikum in den Jahrgängen 9 und 10

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der Berufs- und Studienorientierung eine intensivere individuelle Unterstützung benötigen (z.B. bei Schulmüdigkeit) wird in der Jahrgangsstufe 9 und 10 die Möglichkeit angeboten, an einem **Langzeitpraktikum** teilzunehmen.

Das Langzeitpraktikum verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu fördern, indem sie sich ihrer individuellen Fähigkeiten und Interessen bewusst werden und ihr Selbstvertrauen stärken.

Eine erfolgreiche Integration der Schülerinnen und Schüler in die Betriebsabläufe wird angestrebt, um ein beidseitiges Kennenlernen zwischen den Praktikantinnen und Praktikanten sowie den Betrieben zu ermöglichen.

Ein weiteres zentrales Anliegen des Praktikums ist die Unterstützung der Jugendlichen bei der Entwicklung zu ausbildungsfähigen und ausbildungswilligen Persönlichkeiten.

Zudem wird angestrebt, ihre Chancen auf einen qualifizierten Ausbildungsplatz zu erhöhen, wobei der Fokus nicht allein auf schulischen Leistungen liegt, sondern auch auf praktischen Erfahrungen.

Darüber hinaus soll die Bedeutung schulischer Inhalte im betrieblichen Kontext erkannt werden, um die Leistungsmotivation der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Durch die Verbindung von schulischem Lernen und praktischen Erfahrungen wird eine verbesserte Vorbereitung auf den Übergang in Ausbildung und Beruf angestrebt.

Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme am Langzeitpraktikum erfolgt durch das zuständige Klassenlehrerteam. Nach einer umfassenden Informations- und Beratungsphase können die Jugendlichen in Abstimmung mit ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eine Entscheidung über die Teilnahme treffen.

Es wird angestrebt, Betriebe auszuwählen, die über eine entsprechende Ausbildungsbefähigung verfügen, sich idealerweise in Wohnortnähe der Schülerinnen und Schüler befinden und die Bereitschaft zeigen, die Praktikantinnen und Praktikanten nach einer erfolgreichen Bewährung entweder in ein Ausbildungsverhältnis zu übernehmen.

Das Langzeitpraktikum ist zeitlich auf einen Tag in der Woche beschränkt. In der Vergangenheit hat sich allerdings gezeigt, dass es durchaus zu einem Wechsel des Betriebes kommen kann. Manchmal wird ein Langzeitpraktikum trotz intensiver Beratungen auch ganz abgebrochen. Währenddessen bleiben die Schülerinnen und Schüler fest in ihre bestehenden Kurs- und Klassenverbände eingebunden

Versäumte Unterrichtsinhalte können durch Förderung in den Unterrichtsstunden wie „Lernband“ und „Lernband +“ weitgehend aufgefangen und mit individuellen Lernmethoden vermittelt werden. Die Leistungsanforderungen für den Ersten Schulabschluss bzw. den Ersten Erweiterten Schulabschluss müssen erfüllt werden können. Zum Ende des Schuljahres werden Beurteilungen und Feedbackbögen von den Betrieben ausgestellt und können für den späteren Bewerbungsprozess von den Jugendlichen genutzt werden.

Im Jahrgang 9 können Jugendliche mit Förderbedarf mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ 2 Tage in der Woche am Praktikum teilnehmen - alle anderen 1 Tag.

Zunächst einmal werden die Vereinbarungen zwischen Schülern und Schülerinnen, Erziehungsberechtigten und Betrieben über den Zeitraum eines Schuljahres geschlossen. Es besteht allerdings jederzeit die Möglichkeit, von allen Seiten die Vereinbarung aufzukündigen.⁵

Ansprechpartnerinnen für alle Beteiligten im Rahmen des Langzeitpraktikums sind die StuBos.

3.6 Jahrgangsstufe 10

Analog zu Jahrgang 9 erhalten auch in dieser Jahrgangsstufe die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich **Informationen zu Ausbildungsstellen, Ausbildungsmärkten, Broschüren rund um das Thema Berufswahl** o. ä. und weitere Informationen, die ihre berufliche sowie schulische Zukunft betreffen. *(Im Internet sind hilfreiche Seiten, wie [„www.berufenet.arbeitsagentur.de“](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de) und www.planet-beruf.de, von der Agentur für Arbeit zu*

⁵ In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass es durchaus zu einem Wechsel des Betriebes kommen kann. Manchmal wird ein Langzeitpraktikum trotz intensiver Beratungen auch ganz abgebrochen.

finden.). Durch die digitale Plattform I-Serv wird zudem eine effiziente und zeitnahe Bereitstellung berufswahlrelevanter Informationen an die Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Einige heimische Betriebe wenden sich direkt an die StuBos, um Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Betrieb zu veröffentlichen. Auch der Besuch der Ausbildungsmesse in der Stadthalle Werl gehört zu den Angeboten in dem Jahrgang.

In der Jahrgangsstufe 10 geht es weiterhin darum, die Jugendlichen zu **beraten, zu informieren und den Übergang zu begleiten**.

Wie gestaltet sich die Berufswahlorientierung und KAOA in der Jahrgangsstufe 10?

Am Anfang des Schuljahres findet eine **Informationsveranstaltung der verschiedenen weiterführenden Schulen und Bildungsträger** statt. Tage der „Offenen Tür“ der einzelnen Schulen geben weiterführend einen vertiefenden Einblick. Besonders hervorzuheben, ist der

Berufskollegtag bei dem die StuBOs und die Klassenlehrerteams die Schülerschaft aus dem Jahrgang 10 zum Hubertus-Schwartz- Berufskolleg oder zum Börde- Berufskolleg begleiten.

Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, der Reha-Beraterin, dem IFD und den Koordinatorinnen für Berufliche Orientierung sollen noch offene Fragen klären, um den Übergang von der Sekundarschule in die Arbeitswelt oder an weiterführende Bildungseinrichtungen zu begleiten.

Auch Praxiserfahrungen stehen weiter im Fokus der Jahrgangsstufe 10. Die Jugendlichen absolvieren ein zweiwöchiges Betriebspraktikum nach den Herbstferien. Für Schüler und Schülerinnen, die aller Voraussicht nach, den Mittleren Bildungsabschluss mit Qualifikation erreichen, besteht die Möglichkeit neben dem Praktikum in diesen zwei Wochen in der Oberstufe an den Berufskollegs in Soest, an einer Gesamtschule im Umkreis, am Marien-Gymnasium oder dem Ursulinengymnasium in Werl zu hospitieren.

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund wird von dem Kommunalen Integrationszentrum ein **Interkulturelles Assessmentcenter (IAC)** angeboten.

Die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler werden über das Angebot als einen weiteren Baustein des Bewerbungstrainings informiert und berufliche Interessen erfragt.

Zu dem IAC können sich die Jugendlichen nach einer Informationsveranstaltung freiwillig melden. Sie werden an dem Durchführungstag von einem StuBo (vor Ort auch als Beobachterin tätig) dorthin begleitet. Ziel ist es, eigene Kompetenzen erneut in den Fokus zu nehmen, die Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt als einen Mehrwert in der beruflichen Orientierung wahrzunehmen und Kontakte zu Firmen, Handwerkskammer o.Ä. zu knüpfen. Dieser Termin liegt zu Beginn des Kalenderjahres, um den SuS nochmals einen wichtigen Anstoß für die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zu geben.

In den Anmeldephasen mit dem **Portal „Schulbewerbung“** unterstützen die StuBos die Schülerinnen und Schüler tatkräftig. Sie beraten, überarbeiten Lebensläufe und treten bei Bedarf in Kontakt mit den in Frage kommenden Schulen.

Zum Ende der Jahrgangsstufe werden die jeweiligen Anschlüsse der Jugendlichen festgehalten. Die Schülerinnen und Schüler, die bis dato weder einen Ausbildungsvertrag in Aussicht haben und sich an keinem Berufskolleg angemeldet haben, werden über das BAN-

Portal an die Agentur für Arbeit übermittelt. Ein nochmaliges Feststellen, der tatsächlich erworbenen Abschlüsse und den Anschlüssen erfolgt mittels der Erhebung der Übergangsstatisik, die über die Bezirksregierung Arnsberg dann an das MSB übermittelt wird.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler werden in naher Zukunft in das Berufsleben eintreten. Deshalb ist es wichtig ihnen zu vermitteln, warum Steuern gezahlt werden und wie das Steuersystem in Grundzügen funktioniert. Einigen ist bewusst, dass sie bei jedem Einkauf

eine Mehrwertsteuer zahlen, aber andere Steuerarten wie die Lohnsteuer sind den Jugendlichen weitgehend fremd. Auch die Fragen, wo kommen Steuergelder her und wo fließen sie hin, werden an Alltagsbeispielen erarbeitet. Das Projekt Schule und Steuern vom Finanzamt Soest vermittelt den Schülern / Schülerinnen das Thema Steuern anschaulich. Dazu kommen Experten vom Finanzamt zu uns in die Schule.

Die in diesem Konzept vorgestellten Vorhaben und Ideen sind zu erproben, auszuwerten und bestimmt auch immer wieder zu bearbeiten.

Darum bitte ich alle, die an dem Prozess der Beruflichen Orientierung beteiligt sind, aufmerksam zu verfolgen, was gut läuft und an mich weiterzuleiten, wenn es Schwierigkeiten in der Umsetzung gibt. Darüber hinaus bin ich offen und dankbar für weitere Ideen und Verbesserungsvorschläge.

(Katja Schürmann-Petrich im Januar 2025)

4. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung	Abkürzung	Bedeutung
------------------	------------------	------------------	------------------

AfA	Agentur für Arbeit	LB	Lernband
BFE	Berufsfelderkundung	LuL	Lehrerinnen und Lehrer
BIZ	Berufsinformationszentrum	LZP	Langzeitpraktikum
BO	Berufliche Orientierung	MAGS	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
BOB	Berufsorientierungsbüro	MSB	Ministerium für Schule und Bildung
BO-U	Berufliche Orientierung-Unterricht	MSO	+ Microsoft Office Unterricht
BWP	Berufswahlpass	POA	Potenzialanalyse
Bzrg	Bezirksregierung	REHA	Rehabilitation
D	Deutsch	Reko	Regionalkoordinatorin für Berufliche Orientierung
GL	Gesellschaftslehre	KAoA- STAR	Kein Abschluss ohne Anschluss- Schule trifft Arbeitswelt
IAC	Interkulturelles Assessmentcenter	Sälzer- BIT	Berufs – Info – Tag
IFD	Integrations- Fachdienst	StuBo	Koordinator:in für Berufliche Orientierung
IF	Informatik	SuS	Schüler:innen
KAoA	Kein Abschluss ohne Anschluss (verbindliches Projekt für Schulen in NRW)	Üstat	Übergangsst Statistik
KI	Kommunales Integrationszentrum	WP	Wahlpflichtfach
KL	Klassenlehrer-/innen	WmS	Unterrichtsfach: Wir machen Schule
KoKo	Kommunale Koordinierungsstelle		
Krat	Klassenrat		

5. Curriculum

Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
5	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales und Methodisches Lernen • Basiskompetenzen trainieren • Informieren und Erfahrungen sammeln 	Schnupperpraktikum	Schüler/-innen, Eltern, Freunde, Lehrer/-innen, StuBo	Unternehmen Schule: Vor- und Nachbereitung	1 Tag 4 Std. (2. Hj)
		Methoden- und Sozialtraining/ Klassenrat	Schüler/-innen/ Lehrer/-innen	Schule	1-2 Std. pro Woche
		Fair Mobil	Schüler/-innen/ Beratungslehrer/-in/ Sozialarbeiterin	Schule	1 Vormittag (1. Hj.)

Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
6	<ul style="list-style-type: none"> • Entdecken der eigenen Stärken • Perspektivwechsel wagen • Informieren und Erfahrungen sammeln 	Klassenrat / Sozialtraining	Schüler/-innen, Lehrer/-innen	Schule	1 Std pro Woche
		Girls' und Boys' Day	Eltern, Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen	Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen...	1 Tag (2. Hj.)
				Schule: Vor- und Nachbereitung	2 Std.

Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
7	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Stärken, Fähigkeiten und Ideen der Lebenswegplanung in den Blick nehmen • Kennenlernen individuell passender Berufsfelder • Berufswahl als bewusste eigene Entscheidung wahrnehmen 	<p>Projekt: „komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft“</p> <p>(Stärken entdecken und spielerisches Erproben der eigenen Fähigkeiten im Erlebnisparcours)</p>	<p>Agentur für Arbeit, KoKo, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), weitere Institutionen, Lehrer/-innen, Schüler/-innen</p>	<p>BBZ oder</p> <p>Schule: Vor- und Nachbereitung</p>	<p>1 Tag</p> <p>2 Std. (2.Hj)</p>
		<p><i>fakultativ: Teilnahme am Girls' und Boys' Day</i></p>	<p><i>Eltern,</i></p> <p><i>Unternehmen,</i></p> <p><i>Schüler/-innen, Lehrer/-innen</i></p>	<p><i>Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, Vereine für Naturschutz...</i></p>	<p>1 Tag</p>

Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
8	Beginn der Landesinitiative NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) <ul style="list-style-type: none"> · Stärken- und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen der Schülerinnen und Schüler zur Stärkung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz · Dokumentation der Lern- Entwicklungsprozesse und -ergebnisse bezüglich der Lebensplanung und Berufswahlorientierung · Schärfen des eigenen Berufswunsches (zur Vorbereitung des Betriebspraktikums) · Erfahrungen in der Praxis · Wahrnehmen der Bedeutung karitativer Arbeit in der Gesellschaft · Beratung* 	Elterninfoabend (SBO 2.5)	Eltern, Vertreter der Kommunalen Koordinierungsstelle, Berufsberaterin, StuBo (SBO3.2), Klassenlehrerteam, Vertreter des externen Bildungsträgers	Schule	ca.45 Min (1. Hj.)
		Potenzialanalyse/ Auswertungsgespräche (SBO 4)	Teamer des außerschulischen Bildungsträgers, Schüler/-innen, Eltern, ggf. Klassenlehrer/- innen	Werkstätten des Bildungsträgers, Schule	1 Tag / ca. 30 Min. (1. Hj.)
		Anlegen des Portfolio-instrumentes / Berufswahlpass (SBO 3.4)	außerschulischer Bildungsträger, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Unternehmen, Eltern	Schule	fortlaufender Prozess
		BIZ - Besuch (SBO 2.2)	Klassenlehrerteams, Berufsberaterin, Schüler/-innen	BIZ in Soest	1 Vormittag (2. Hj.)
		Vorstellen von Ausbildungswegen und Berufen im Handwerk	Klassenlehrerteams, Schülerinnen und Schüler, Vertreter der Kreishandwerkerschaft	Schule	2 Std. (2. Hj.)
		Sälzer-BIT (SBO 10.1)	Schüler/-innen, Unternehmen, Klassenlehrerteams, StuBos	Schule	1 Vormittag (2.Hj) (i.d.R.1. Freitag nach den Osterferien)
		Berufsfelderkundung (SBO 5.1 und SBO 5.2)	Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern	Schule, Unternehmen, evtl. trägergestützte Berufsfelderkundung beim Bildungsträger	Vorbereitung: ca. 4-6 Std Durchführung: 2-3 Tage Auswertung: 2 Std (2. Hj.)
		soziales oder ökologisches Praktikum (SBO 5.1)	Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern	Schule, Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, Vereine für Naturschutz etc.	Vorbereitung: ca. 2 Std Durchführung: 3 Tage Auswertung: 2 Std (2. Hj.)
	<i>* Die halbjährliche Beratung für Eltern und Schüler/-innen bis zur Jgst. 10 regelmäßig statt. (SBO 2.1,2.3)</i>				

Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeitbedarf
9	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Vertiefung von Praxis – Erfahrungen in der Arbeitswelt • Dokumentation und Evaluation des Praktikums • Präsentationen erstellen und Präsentationstechniken anwenden • Entscheidungsfindung fördern • Bewerbungstraining • Bewerbungen • Beratung / Anschlussvereinbarung 	Elterninfoabend (SBO 2.5)	Eltern, Berufsberaterin, Reha-Berater, StuBo Klassenlehrerteams	Schule	ca. 20 Min
		Betriebspraktikum und Erstellen eines Praktikumsberichtes (SBO 6., SBO 4)	Unternehmen, Einrichtungen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen /Schule: Vor- und Nachbereitung	3 Wochen vor den Osterferien/ fortlaufender Prozess
		Projektwoche BO	Schüler/innen, Klassenlehrerteam, StuBos, BO-Lehrer/innen, Ausbildungsbotschafter (IHK), Personaler/-innen von Unternehmen	Schule	Tage vor dem Sälzer-BIT
		Erstellen von Plakaten und Vorträgen zu Ausbildungsberufen und Praktikum			
		Besuch der Ausbildungsbotschafter			
		Bewerbungstraining mit Profis (SBO 10.1)			
		Sälzer- BIT (SBO 10.1)	Schüler/-innen. Unternehmen, Klassenlehrerteams, StuBos	Schule	1 Vormittag (2.Hj) (1. Freitag nach den Osterferien)

		mdl. Prüfung mit Vortrag und Plakatpräsentation	Schüler/-innen, Deutschlehrer/-innen, BO- Lehrer/-innen	Schule	In der Woche nach dem Tag des Praktikums
		Kennenlernen der Nutzungsmöglichkeiten der Medien im BIZ (SBO 2.2)	Schüler/-innen, Berufsberaterin, Lehrer/-innen, StuBo	BIZ in Soest	Ca. 3 Std.
		BO – Unterricht (Einstellungstests, Körpersprachtraining, Bewerbung / Lebenslauf, Internetrecherchen) (SBO 10.1)	Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	Schule	1- stündig pro Woche
		<i>fakultativ: Teilnahme am Girls' und Boys' Day</i>	<i>Eltern, Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen</i>	<i>Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, Vereine für Naturschutz etc.</i>	<i>1 Tag</i>

		<p>Einzelberatung (SBO 2.1 /SBO 2.3)</p> <p>(ab Jgst. 9 ist für Beratungsgespräche an den ESL - Tagen die Berufsberaterin vor Ort sowie darüber hinaus 2x wöchentlich im Haus)</p> <p>Einzelberatung für einzelne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Unterstützungsbedarf durch die Berufseinstiegsbegleitung)</p> <p>Formulieren einer Anschlussvereinbarung und EckO (SBO 10.6)</p> <p><i>Beratung fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufswahltest bei dem berufspsychologischen Dienst der Bundesagentur für Arbeit und anschließender Einzelberatung</i> 	<p>Berufsberaterin, Reha-Beraterin, BerEB (SBO 10.4/ 10.5), Schüler/-innen, Eltern, StuBo</p>	<p>Schule/ BOB (SBO 3.3)</p> <p>BIZ</p> <p>Computerraum</p> <p>Agentur für Arbeit in Soest</p> <p>Die Berufsberatung sowie die Berufseinstiegsbegleitung haben eigene Räume in der Schule)</p>	<p>ca. 20 Min</p> <p>ca.10 Min</p> <p>individuell</p> <p>individuell</p>
--	--	--	---	---	--

		Langzeitpraktikum (SBO 6.5, 6.6) für Sch. mit individuellem Unterstützungsbedarf	StuBo, Klassenlehrerteams, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Betriebe	In Unternehmen	1x wöchentlich (bei Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf auch 2x pro Woche möglich)

Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
10	<ul style="list-style-type: none"> Beratung Erweiterung und Vertiefung von Praxis – Erfahrungen in der Arbeitswelt 	<p>Infoabend für Klassenlehrerteams, Eltern, Schülerinnen und Schüler</p> <p>„Wie geht's weiter?</p> <p>Berufsorientierung im Jahrgang 10, Abschluss und Anschluss“ (SBO 2.1)</p>	<p>Vertreter/-innen der weiterführenden Schulen,</p> <p>Berufsberaterin, Eltern, Schüler/-innen, StuBo</p>	Schule	ca. 3 Std.
		<ul style="list-style-type: none"> Begleitung der Übergänge evtl. Schwerpunkte für Sek. II bzw. BK setzen 	<p>Beratungsgespräche (Zusätzlich kommen jetzt noch Berater von den Berufskollegs und anderen weiterführenden Schulen zu den ESL Tagen ins Haus) (SBO 2)</p>	<p>StuBo, Eltern, Berufsberaterin, Schüler/-in</p>	<p>Schule,</p> <p>Agentur für Arbeit</p>
		Besuch von Ausbildungsmessen (SBO 2.1)	Stadt Werl, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	Stadthalle Werl	1 Vormittag
		Betriebspraktikum (SBO 6.1)	Schule, Unternehmen, Klassenlehrerteams, Schüler/-innen, Eltern StuBo	Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen /Schule: Vor- und Nachbereitung	2 Wochen plus Vor- und Nachbereitung im Lernband
		Hospitation in der Oberstufe (SBO 10.4)	Schüler/-innen, Eltern, StuBos, weiterführende Schulen	Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen	(2. und 3. Woche nach den Herbstferien)

•	Langzeitpraktikum (SBO 6.5, 6.6) für Schüler/-innen. mit individuellem Unterstützungsbedarf	StuBos, Klassenlehrerteams, Schüler/-innen, Eltern, Betriebe	In Unternehmen	1x wöchentlich
	Berufskollegtage (SBO 10.4)	StuBos, Schüler/-innen, Lehrer/innen, Unternehmen, Lehrer/innen des Berufskollegs	Berufskollegs in Soest	1 Vormittag im November
	Interkulturelles Assessmentcenter (SBO 10.4)	KIZ Soest, ausgewählte Schüler/-innen mit Migrationshintergrund, Klassenlehrerteams, StuBo	Außerschulischer Tagungsort	1 Tag (1. Hj.)
	Schule und Steuern (SBO 10.4)	Schüler/-innen., Klassenlehrerteams, StuBo, Finanzamt	Schule	3 Stunden (2. Hj)